



Kleinregionaler Strategieplan 2024 – 2028 Kleinregion „Gemeinnsame Region Schneebergland“

Datum: Oktober 2023

Periode: 2024 – 2028

NÖ.Regional.GmbH

Birgit Schuster, MA

Clemens Schnabel, MA B.Sc.

DI Martina Sanz

Kleinregionsmanagement

Kleinregionsbetreuung

Mobilitätsmanagerin

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern	4
3. Beschreibung der Kleinregion	6
3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik.....	6
3.2. Bestehende Strategien / Konzepte.....	12
3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen	13
4. Analyse des Entwicklungsbedarfs	14
4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode.....	14
4.2. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 5 Jahre	15
5. Detaillierter Strategieplan 2024 – 2028 (je Themenfeld)	16
6. Organisationsstruktur der Kleinregion	26
6.1 Kurze Historie zur Kleinregion	26
6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform	28
7. Finanzierungsplan	29
7.1. Basisbudget der Kleinregion.....	29
7.2. Basisbudget für Projekte	29
7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans	29
8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans	30
9. Erläuterung zum Strategieplan	32
10. Anhang	33

1. Vorwort

Obfrau

Die „Gemeinsame Region Schneebergland“ wurde im Jahr 2007 von 18 Gemeinden gegründet. Seit Juni 2023 sind es 19 Gemeinden. Die Marktgemeinde Hernstein hat im Frühjahr den Antrag zur Aufnahme gestellt und wurde einstimmig in den Verein aufgenommen.

Die 19 Gemeinden, namentlich angeführt und alphabetisch geordnet, sind Bad Fischau-Brunn, Grünbach am Schneeberg, Hernstein, Höflein an der Hohen Wand, Hohe Wand, Markt Piesting, Miesenbach, Muggendorf, Pernitz, Puchberg am Schneeberg, Rohr im Gebirge, Schrattenbach, St. Egyden am Steinfeld, Waidmannsfeld, Waldegg, Willendorf, Winzendorf-Muthmannsdorf und Würflach. Sie verfolgen gemeinsame Ziele, um eine ausgewogene Stärkung in der Region durch abgestimmte und qualitätsorientierte Entwicklung in den Bereichen „regionale Identität und Bewusstseinsbildung“, „Wirtschaft u. Arbeitsmarkt“, „Natur und Umwelt“ und „technische Infrastruktur und Mobilität“ zu erzielen.

Durch den Zusammenschluss der Gemeinden zur „Gemeinsamen Region Schneebergland“ konnte die Region gestärkt und Fördermöglichkeiten für die Forcierung neuer und innovativer Lösungsansätze wurden erreicht. Die Kleinregion hat vieles zu bieten, wie zum Beispiel verschiedenste kulturelle Angebote, Ausflugsziele, Wandermöglichkeiten, Qualitätsbetriebe – vom Handwerk bis zum bodenständigen Wirtshaus – Arbeitsplätze im ländlichen Raum, gut organisierten öffentlichen Verkehr und vieles mehr, was zum Verweilen und andererseits zum Wohnen in der Region einlädt. Die 19 Gemeinden zeichnet eine hohe Lebensqualität aus, die durch verschiedenste gemeinsame Projekte noch weiter verbessert werden soll.

Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig und unersetzbar eine akkordierte Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen zwischen Gemeinden ist. So kann man Probleme gemeinsam lösen und in verschiedensten Themen effizient und zukunftsfit werden. Gemeinsame Synergien in den Themen Umwelt, Wasserwirtschaft, Raumordnung und Mobilität können genutzt werden, um Lösungen in zukünftigen Aufgabenstellungen zu finden.

Die „Gemeinsame Region Schneebergland“ zeichnete sich schon in den vergangenen Jahren, seit der Gründung 2007, durch das gemeinsame Engagement zur Umsetzung von Projekten aus. Nach einer ruhigen Zeit (der Pandemie geschuldet) und durch den Beitritt einer weiteren Gemeinde gestärkt, starten wir in die nächste Förderperiode zur Umsetzung von wirkungsvollen Projekten für die Region durch.

Ich als Obfrau möchte mich bei allen Mitgliedsgemeinden und den Stakeholdern für ihr Engagement bedanken und bin auf das bis jetzt Erreichte sehr stolz. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir gemeinsam innovative, spannende und zukunftsorientierte Aktivitäten und Projekte zum Wohle der Kleinregion erarbeiten und erfolgreich umsetzen.

Bgm. Ernestine Kostak

Obfrau der „Gemeinsamen Region Schneebergland“

Kleinregionsmanagerin

Im Oktober 2022 habe ich als Kleinregionsmanagerin die Gemeinsame Region Schneebergland mit 18 Gemeinden übernehmen und kennenlernen dürfen. Durch die im Zuge der Treffen mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Amtsleiterinnen und Amtsleitern gesammelten Informationen konnte ich mir einen guten Überblick über die letzten Jahre sowie über die Wünsche und Ideen für die Zukunft der Region machen. Im Mai 2023 durften wir die 19. Gemeinde bei uns im Schneebergland begrüßen, die Marktgemeinde Hernstein, die sowohl an die Gemeinde Markt Piesting, als auch an die Gemeinden Waldegg und Pernitz angrenzt. Anhand zahlreicher Sitzungen mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den Stakeholdern im Schneebergland wurden die Probleme der einzelnen Gemeinden als auch in der Region sowie Lösungsansätze in Form von Projekten für die nächsten Jahre ausgearbeitet. Diese werden nun in der nachfolgenden Strategie veranschaulicht. Mit dieser guten Grundlage freue ich mich auf eine erfolgreiche Umsetzung der Projekte, wodurch für das Schneebergland in den nächsten fünf Jahren weiterentwickelt und gestärkt wird.

Birgit Schuster, MA

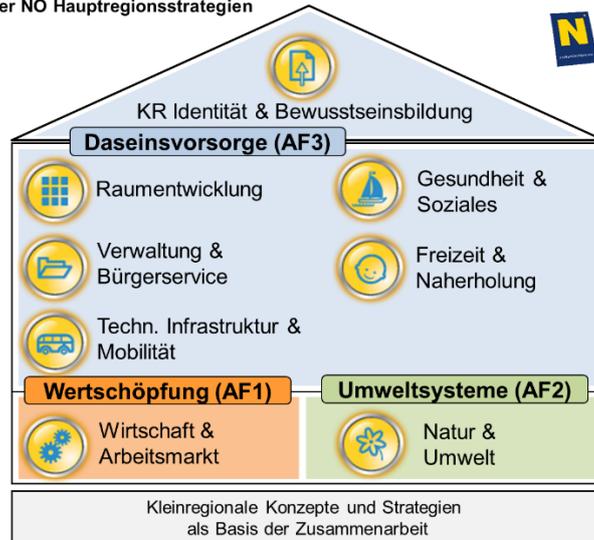
Kleinregionsmanagerin der „Gemeinsamen Region Schneebergland“

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage sind die gültigen „Richtlinien für die kleinregionale Zusammenarbeit in Niederösterreich“, die „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung, der Gemeinde²¹ und der Kleinregionen in Niederösterreich“ sowie die „Erläuterungen zur kleinregionalen Zusammenarbeit in Niederösterreich“.

Die 8 Themenfelder aus 3 Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge, Wertschöpfung, Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at).

Die 8 kleinregionalen, kooperativen Themenfelder der 3 Aktionsfelder (AF) der NÖ Hauptregionsstrategien



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU7

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mind. 4 Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung** auf **max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteurinnen und Akteure vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

In dieser Darstellung wird aus Gründen der Lesbarkeit und Einfachheit das generische Maskulinum verwendet.

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Das Gebiet / Mitgliedsgemeinden

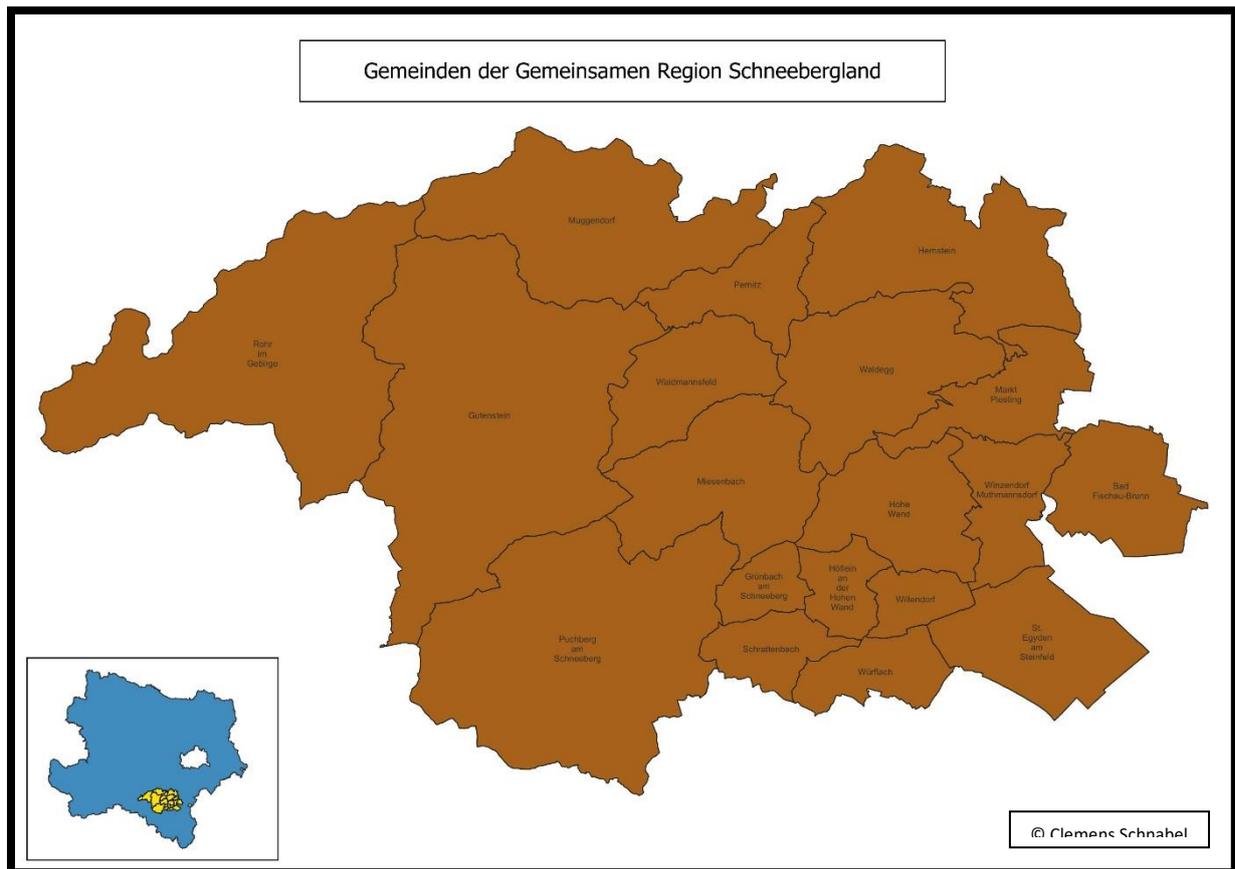


Abbildung 1: Schneebergland, Autor Clemens Schnabel

Die Kleinregion Schneebergland liegt im Süden von Niederösterreich und umfasst insgesamt 19 Gemeinden. Davon befinden sich sieben Gemeinden im Bezirk Neunkirchen: Puchberg am Schneeberg, Grünbach am Schneeberg, Schratzenbach, Höflein an der Hohen Wand, Willendorf, Würflach und St. Egidien am Steinfeld. Weitere elf Gemeinden liegen im Bezirk Wiener Neustadt-Land: Rohr im Gebirge, Gutenstein, Muggendorf, Pernitz, Waidmannsfeld, Miesenbach, Hohe Wand, Waldegg, Markt Piesting, Witzendorf-Muthmannsdorf und Bad Fischau-Brunn. Schließlich gehört auch eine Gemeinde im Bezirk Baden zum Schneebergland, nämlich Hernstein.

In der folgenden Tabelle werden die Gemeinden anhand ihrer Katasterfläche, dem Waldanteil und der Bevölkerung dargestellt.

Gemeinde	Katasterfläche (ha)	Waldanteil	Bevölkerung (2023)
Bad Fischau Brunn	2.058,88	36,5%	3.560
Grünbach/Schneeberg	737,17	55,3%	1.610
Gutenstein	10.419,87	92,0%	1.272
Hernstein	4.668,00	83,7%	1.541
Höflein/Hohe Wand	894,30	55,6%	890
Hohe Wand	2.460,40	55,2%	1.472
Markt Piesting	1.819,09	59,0%	3.145
Miesenbach	3.412,49	74,3%	647
Muggendorf	5.095,85	91,6%	512
Pernitz	1.667,50	79,5%	2.488
Puchberg/Schneeberg	8.317,19	68,4%	2.721
Rohr im Gebirge	8.060,21	90,4%	432
Schrattenbach	1.081,76	64,6%	401
St. Egyden am Steinfeld	2.617,48	42,1%	2.196
Waidmannsfeld	2.138,93	79,2%	1.554
Waldegg	3.572,74	79,6%	2.031
Willendorf	732,01	41,5%	975
Winzendorf-Muthmannsdorf	1.616,11	53,9%	1.860
Würflach	1.232,94	58,0%	1.646
Schneebergland	62.602,92	75,58%	30 953

Daten Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Gebietscharakteristik

a) Verkehrserschließung

Das Schneebergland ist gut über die A2 erreichbar. Die wichtigsten Straßen in den Tälern sind die B21 (Gutensteinerstraße) und die B26 (Puchbergerstraße). Die Stadt Wiener Neustadt grenzt unmittelbar an die Kleinregion. Von Puchberg am Schneeberg aus kann man Wiener Neustadt mit dem Auto in etwa einer halben Stunde erreichen, während man von Rohr am Gebirge ungefähr 50 Minuten benötigt. Die bedeutendsten Bahnlinien sind die Piestingtalbahn, die bis nach Gutenstein führt, und die Puchbergerbahn, die bis nach Puchberg am Schneeberg verläuft. Die Schneebergbahn führt direkt auf den Schneeberg selbst.

b) Bevölkerungsentwicklung

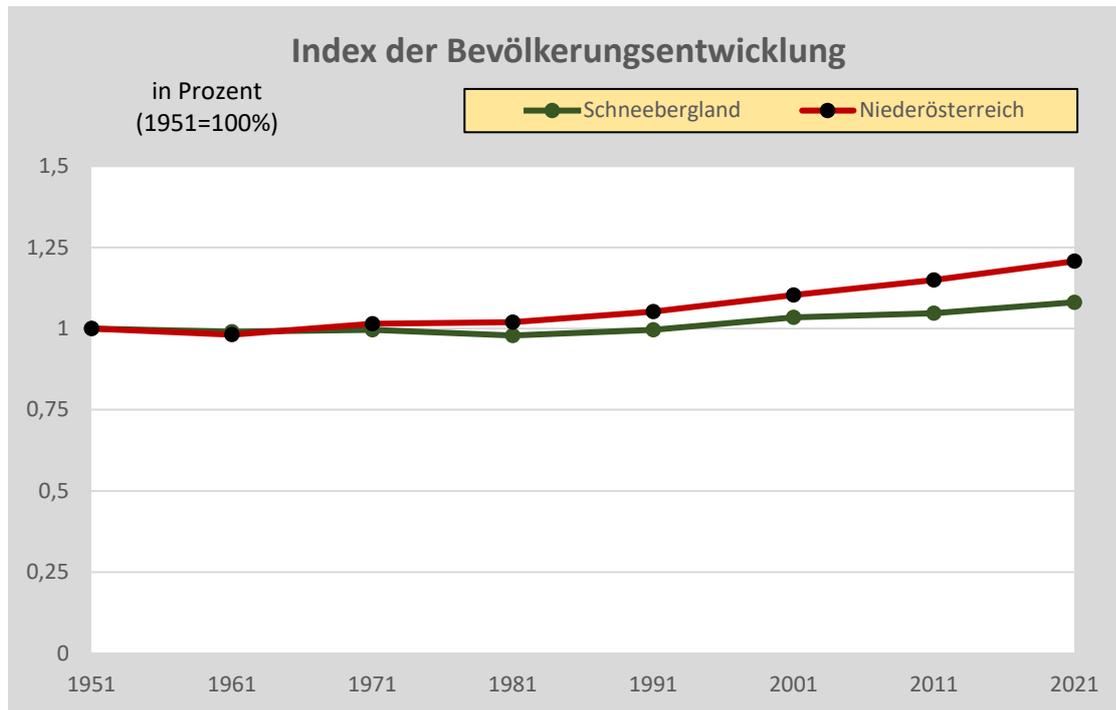


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Insgesamt ist im Schneebergland eine positive Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Die Einwohnerzahl stieg von 28.332 im Jahr 1951 auf 30.710 im Jahr 2021. Allerdings ist dieses Wachstum nicht gleichmäßig über die Region verteilt. Während Gemeinden wie Bad Fischau-Brunn, Würflach oder Markt Piesting in den letzten Jahrzehnten ein starkes Bevölkerungswachstum erlebten, verzeichneten Gemeinden wie Grünbach am Schneeberg, Gutenstein oder Rohr im Gebirge einen Rückgang der Einwohner. Somit stehen die einzelnen Gemeinden vor unterschiedlichen Herausforderungen in Bezug auf die Veränderung ihrer Einwohnerzahlen.

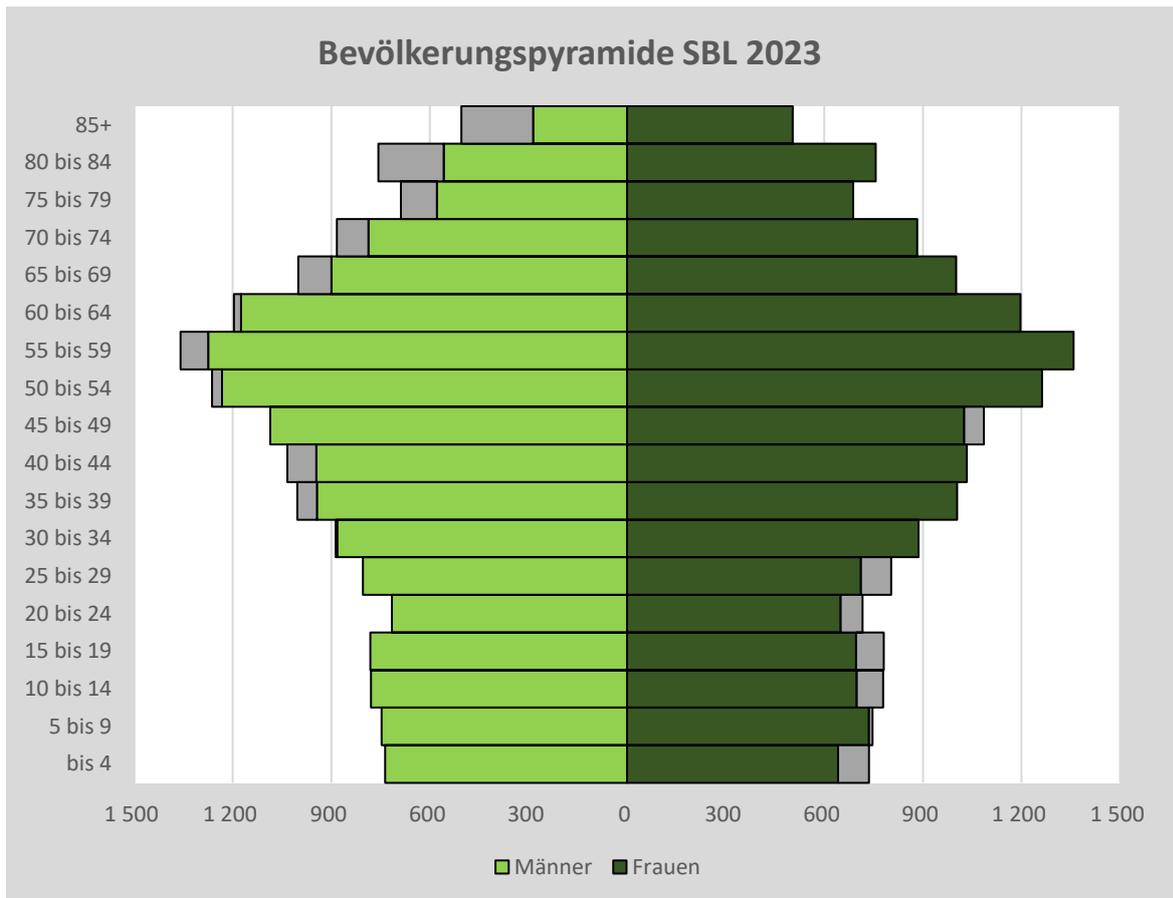


Abbildung 3: Bevölkerungspyramide Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Im Schneebergland zeigt sich in den jüngsten Altersgruppen ein männlicher Überschuss. Dieser Trend hält bis zur Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen an. Danach kehrt sich das Verhältnis um, und es gibt mehr Frauen als Männer, mit Ausnahme der Altersgruppe der 45- bis 49-Jährigen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass die stärkste Altersgruppe die 55- bis 59-Jährigen sind. Beide Darstellungen zeigen, dass die Bevölkerung im Schneebergland insgesamt zu überaltern scheint.

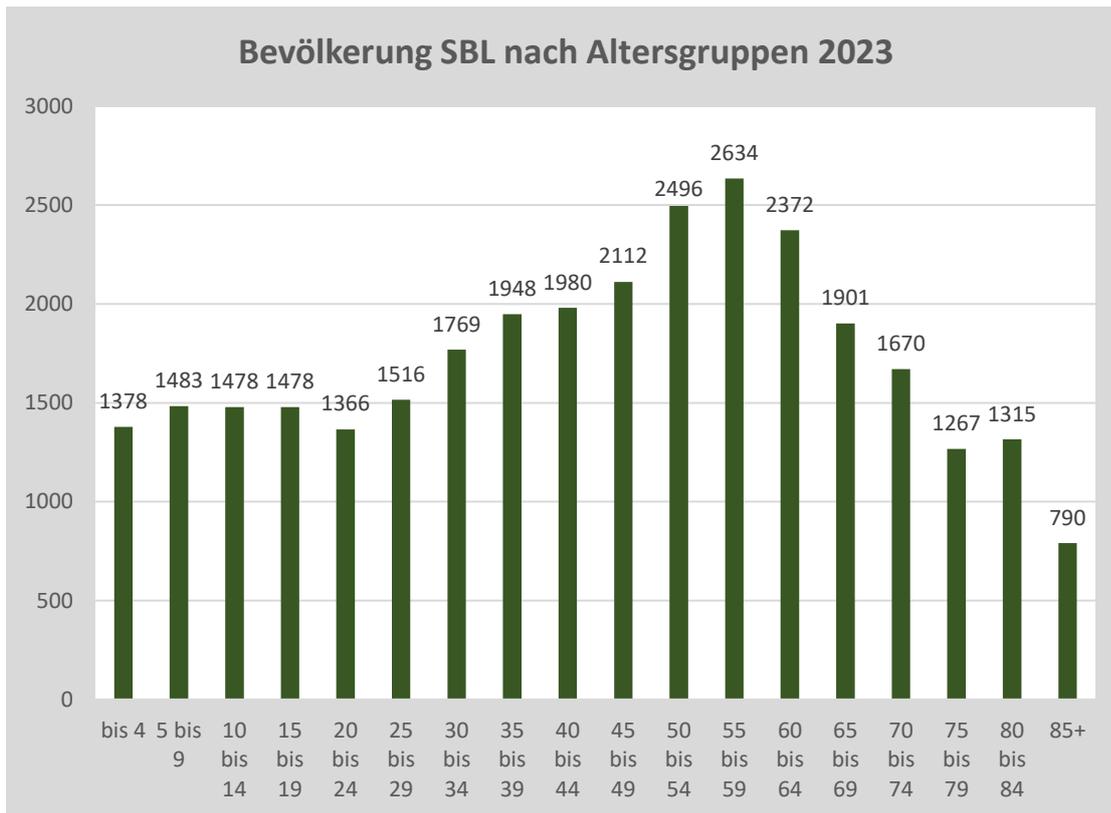


Abbildung 4: Bevölkerung nach Alterskohorten Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

c) Arbeit, Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus

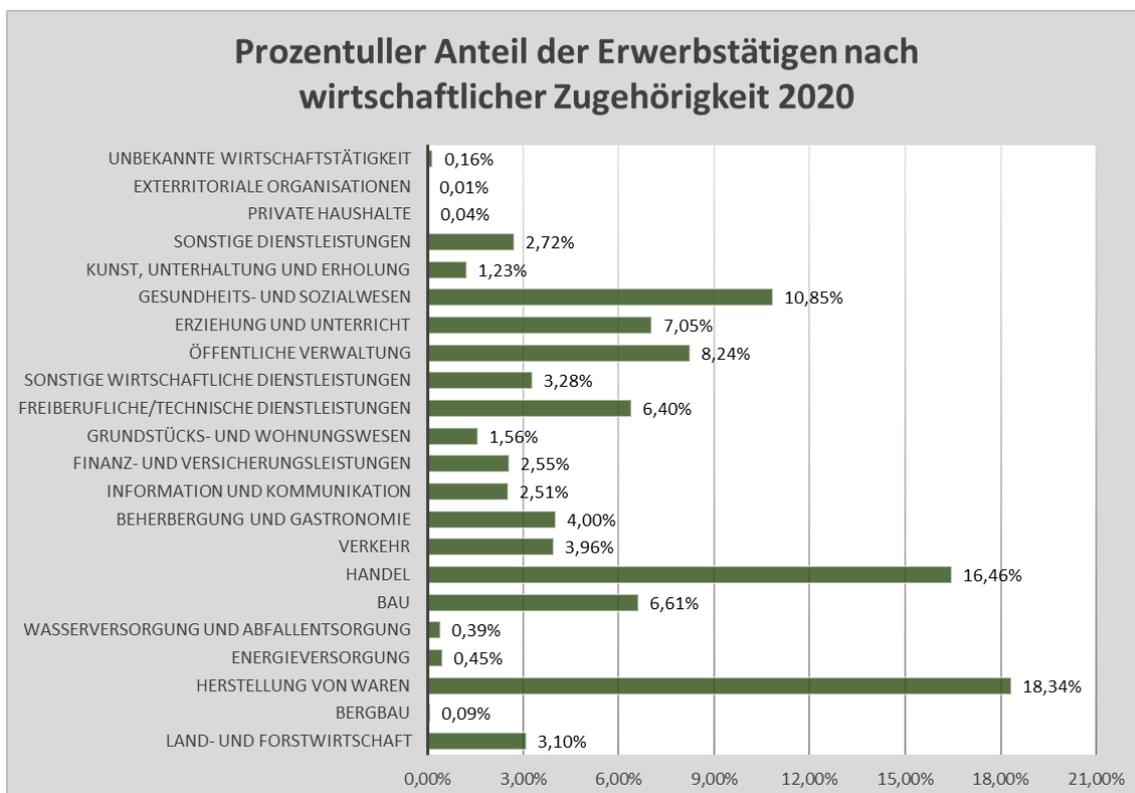


Abbildung 5: Wirtschaftliche Zugehörigkeit Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Von den rund 15.000 Erwerbstätigen im Schneebergland sind die meisten im Bereich der Warenherstellung (Anm. „Herstellung von Waren“) tätig, was 18,34% der Arbeitskräfte entspricht. Knapp dahinter folgt der Handel, der 16,46% der Arbeitsplätze ausmacht. In der Land- und Forstwirtschaft sind 3,1% der Berufstätigen aktiv.



Abbildung 6: Ein- und Auspendler Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Betrachtet man die Gemeinden des Schneeberglands nach Ein- und Auspendler, kann festgestellt werden, dass es sich bei einem großen Teil der Gemeinden um Auspendlergemeinden handelt. Einzig Pernitz und Waldegg gelten als Einpendlergemeinden.

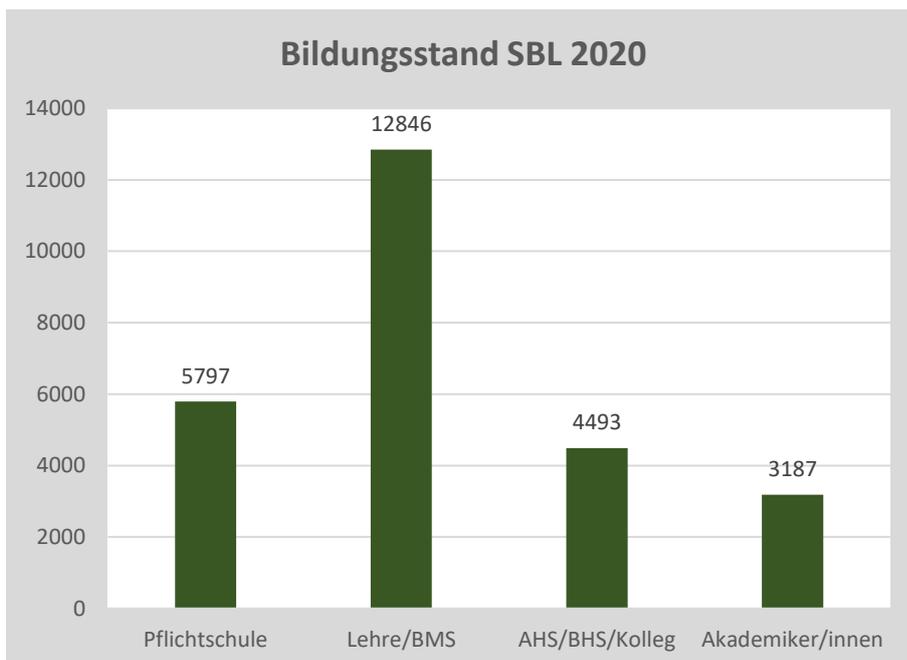


Abbildung 7: Bildungsstand Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Der Bildungsstand in der Region zeigt folgendes Bild: 12.846 Einwohner haben einen Lehr- oder BMS-Abschluss erworben, während 5.797 Einwohner ihren Bildungsweg mit einem Pflichtschulabschluss abgeschlossen haben. Zudem verfügen 4.493 Einwohner über einen AHS/BHS/Kolleg-Abschluss und es gibt 3.187 Akademiker in der Region.

Touristischer Überblick Schneebergland	
Anzahl Beherbergungsbetriebe	102
Anzahl Gästebetten	1.971
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,93

Einblick Tourismus Schneebergland, Autor Clemens Schnabel, Daten Statistik Austria

Im Schneebergland sind 102 Beherbergungsbetriebe angesiedelt, die insgesamt 1.971 Gästebetten zur Verfügung stellen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Region beträgt 1,93 Tage. Die Prägung der Kleinregion wird maßgeblich vom Tagestourismus bestimmt, der durch die Nähe zu den Städten Wien und Wiener Neustadt stark beeinflusst wird.

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Einbindung in strategierelevante Programme bzw. Organisationen (LEADER, KRRK, KEM, Tourismus etc.)

Auflistung strategierelevanter Konzepte:

- **Hauptregionsstrategie 2024**
- LEADER-Strategie 2023-2027
- Kleinregionale Strategie 2016-2020
- Regionale/sectorale Raumordnungsprogramme
- Regionale Leitplanungen

Strategierelevante Projekte in der Region

Regionale Mitarbeitermarke (IG Piestingtal)

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden										
Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	Programme, Instrumente & Planungstools									
A) Energieausweis für Siedlungen Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten B) ELAS-Rechner Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen C) NÖ Infrastrukturkostenkalkulator (NIKK) Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen D) NÖ Flächenmanagement-Datenbank (FMD) => oder vergleichbares Tool für aktives Flächenmanagement E) Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) F) Bebauungsplan G) örtliches Mobilitätskonzept H) örtliches Grünraumkonzept I) Vertragsraumordnung J) ... (weiteres: z. B. Zentrumszone, usw.)	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
	Energieausweis	ELAS - Rechner	NIKK	FMD	Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	Bebauungsplan	Mobilitätskonzept	Grünraumkonzept	Vertragsraumordnung	::
Anwendung in Einzelgemeinden										
Bad Fischau-Brunn					x	x		x	x	x
Grünbach am Schneeberg	x			x	x	x	x	x	x	
Gutenstein					x				x	
Hernstein					x	x				
Höflein an der Hohen Wand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hohe Wand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Markt Piesting						x	x			x
Miesenbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Muggendorf						x				
Pernitz						x				x
Puchberg am Schneeberg					x					
Rohr im Gebirge						x				
Schrattenbach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
St. Egyden am Steinfeld						x				
Waidmannsfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldegg				x						
Willendorf					x	x	x	x		
Winzendorf-Muthmannsdorf						x	x			
Würflach					x	x				
∑ Summe	1	0	0	2	7	10	4	3	3	3

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

Aufbauend auf den Erkenntnissen der vergangenen Periode (Abschlussbericht), aktuellen Analysen sowie einem geeigneten Input der Kleinregionsvertreter folgt in Kapitel 4 eine Überblicksdarstellung folgender Inhalte:

- Zentraler Entwicklungsbedarf sowie Auswahl der kleinregionalen Themenfelder für die kommende Periode 2024 – 2028.
- Tiefergehende Details zum Strategieplan werden im anschließenden Kapitel 5 pro gewähltem Themenfeld angeführt.

Der Ablauf der Strategieerstellung (Anzahl der Gespräche, Workshops etc.) ist in Kapitel 8 nachzulesen.

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

Aus der Kleinregionsstrategie 2016-2020

- Wirtschaft und Arbeit
 - Qualitätssiegel Schneebergland wieder aktivieren
 - Facharbeitermangel in Produktionsbetrieben entgegenwirken
 - Umfrage – Was erwartet die Jugend?
 - Erfolgsgeschichten vermarkten und für Start-Ups nutzen
 - Crowdfunding für Projektideen
- Umweltsysteme
 - Klima- und Energie-Region
 - Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Natur- und Umweltressourcen sowie Attraktivierung und Belebung Wanderbereiche
- Daseinsvorsorge
 - Regionale Produkte forcieren
 - Schneebergland-Logo noch besser vermarkten
 - Schneeberglandfest
 - Modernität im Schneebergland bewerben
 - Schneebär-Maskottchen weiter ausbauen
 - Schneebergland-Botschafter besser nutzen
- Technische Infrastruktur & Mobilität
 - Sicherung der Regionalbahnen
 - Hochwasserschutz
- Verwaltung & Bürgerservice
- Gesundheit, Soziales & Bildung
- Freizeit, Naherholung, Tourismus und Kultur
- Raumentwicklung
- Grenzüberschreitende Kooperation

4.2. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten 5 Jahre

Übergeordnetes Leitziel der Kleinregion für den Zeitraum 2024-2028

- Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung eines funktionsfähigen ländlichen Lebens- und Wirtschaftsraumes mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen und kulturellen Potentiale der Region.

Aus den bisherigen Erkenntnissen und Analysen sowie deren aktuelle, kleinregionale Reflexion werden für den Zeitraum 2024 – 2028 folgende Themenfelder ausgewählt und bearbeitet:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

- Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
- Technische Infrastruktur und Mobilität

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

- Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

- Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5. Detaillierter Strategieplan 2024 – 2028 (je Themenfeld)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Stärkung kleinregionaler Identität erfordert eine langfristige Vision und einen kontinuierlichen Einsatz. Es ist ein Prozess, der Zeit und Engagement erfordert, aber auch die kulturelle Vielfalt und die Identität im Schneebergland bereichert und stärkt. Kleinregionale Identität beginnt mit der Anerkennung und Wertschätzung der kulturellen, sozialen und historischen Vielfalt, die in den jeweiligen Tälern des Schneeberglands existiert. Diese Vielfalt ist ein wertvolles Gut, das es zu bewahren und zu fördern gilt. Dabei ist eine gezielte Unterstützung lokaler Gemeinschaften ein wesentliches Element. Dies beinhaltet die Förderung von traditionellen Handwerkskünsten, landwirtschaftlichen Praktiken und kulturellen Veranstaltungen, die die regionale Identität prägen.

- Ziele und Maßnahmen

- **Schneebergland-Tracht verjüngen:** Die Modernisierung und Verjüngung der traditionellen Schneebergland-Tracht ermutigt junge Menschen dazu, sich mit ihrer regionalen Identität zu identifizieren und stolz auf ihre kulturellen Wurzeln zu sein.
- **Babypaket mit Regionsprodukten:** Die Bereitstellung von Babypaketen mit regionalen Produkten für Neugeborene und ihre Eltern fördert die Identifikation der jungen Generation mit der Region von Anfang an.
- **Dirndlgwandsonntag:** Ein jährlicher Dirndlgwandsonntag, an dem die Bewohner traditionelle Trachten tragen, stärkt die Verbundenheit mit der Kultur und Geschichte des Schneeberglands.
- **Kombi-Angebot im Kulturbereich:** Die Kombination von kulturellen Veranstaltungen, Museen und historischen Stätten in einem Angebot trägt dazu bei, das kulturelle Bewusstsein zu steigern und mehr Besucher zu generieren.
- **Tag des offenen Obstgartens:** Ein Tag, an dem die Bewohner die Möglichkeit haben, Obstgärten zu besuchen und regionale Obstsorten zu probieren, fördert das Bewusstsein für die lokale Landwirtschaft und die Schätze der Natur.
- **Gemeindefahrrten:** Darunter versteht man den verstärkten Austausch zwischen den Gemeinden und den Tälern. Ein Gemeindeteam besucht dabei ein anderes vor Ort und so entsteht eine neue Art der Vernetzung.
- **Erlebnis Schneebergland:** Die Schaffung von Erlebnisangeboten, die die Geschichte, Natur und Kultur des Schneeberglands erlebbar machen, fördert die Identifikation der Bewohner mit ihrer Region.
- **Schneebergland-Fenster in der Gemeindezeitung:** Ein spezieller Abschnitt in der Gemeindezeitung, der sich mit regionalen Themen, Geschichten und Veranstaltungen befasst, trägt zur Bewusstseinsbildung bei.
- **Handwerk zum Anschauen und Mitmachen:** Workshops und Veranstaltungen, bei denen die Bewohner traditionelle Handwerkskünste kennenlernen und selbst ausprobieren können, fördern das Interesse an regionalen Traditionen des Schneeberglandes.

- **Gastronomie-Karte des Schneeberglands:** Eine Gastronomie-Karte, die Restaurants und Gasthöfe mit regionalen Spezialitäten hervorhebt, fördert die kulinarische Identität im Schneebergland für Einheimische und Touristen.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2024 – 2028

- **Stärkung der regionalen Identität:** Die geplanten Maßnahmen tragen dazu bei, die Bindung der Bewohner an das Schneebergland zu vertiefen und das Gefühl der regionalen Identität zu stärken.
- **Bewusstseinsbildung:** Die Aktivitäten schärfen das Bewusstsein für die kulturellen und natürlichen Schätze des Schneeberglands und tragen dazu bei, dass die Bewohner stolze Botschafter ihrer Region werden.
- **Tourismusförderung:** Durch die Förderung regionaler Kultur und Traditionen werden mehr Touristen angezogen, was zu positiven wirtschaftlichen Auswirkungen führt.
- **Lebensqualität:** Eine gestärkte Identität und ein tieferes Verständnis für die Region tragen zur Steigerung der Lebensqualität der Bewohner bei, indem sie ein Gefühl der Verbundenheit und des Stolzes auf die Heimat schaffen.
- **Arbeitskräfte:** Bleiben und kommen verstärkt in die Region

Ergebnismatrix für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

**Erklärung: gelb unterlegte Zeilen sind Outputs und Indikatoren der Hauptregionsstrategie*

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet	Anzahl von Identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeindefahrten	Anzahl der teilnehmenden Gemeinden	0	5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Schneebergland-Fenster in jeder Gemeindezeitung	Medienpräsenz in jeder Gemeindezeitungen	0	19	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1	Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend vernetzt.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Kombi-Angebot im Kulturbereich	Es wurde ein Kombi-Angebot im Kulturbereich des Schneeberglands geschaffen	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Output 2 lt. KR-Strategie		Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	Es wurde ein Workshop für traditionelles Handwerk im Schneebergland veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Schneebergland-Tracht verjüngen	Die Schneebergland-Tracht wurde verjüngt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 4 lt. KR-Strategie		Dirndlgwandsonntag veranstalten	Der Dirndlgwandsonntag wurde veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 5 lt. KR-Strategie		Erlebnis Schneebergland	Es wurde ein Erlebnisangebot für das Schneebergland geschaffen	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.7.1.2	Ein besseres Zusammenleben unter dem Motto „Auf dem Weg zur Inklusion“ ist organisiert.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Babypaket mit Regionsprodukten	Es wurde ein Babypaket mit Regionsprodukten zusammengestellt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Tag des offenen Obstgartens	Es wurde ein Tag des offenen Obstgartens veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Gastronomie-Karte des Schneeberglands	Eine Karte zum Thema Gastronomie wurde erstellt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

** die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.*

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung										Industrieviertel				
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	SBL-Tracht verjüngen		X			X						X	X	
2	Babypaket mit Regionsprodukten				X	X				X	X	X	X	
3	Dirndlgwandsontag	X				X					X			
4	Kombi-Angebote		X			X				X	X			
5	Tag des offenen Obstgarten	X				X						X	X	
6	„Gemeindefahrten“	X				X								
7	Erlebnis SBL	X				X							X	X
8	SBL-Fenster in Gemeindezeitung	X				X				X	X	X	X	X
9	Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	X				X				X	X			
10	Gastronomie-Karte SBL	X				X				X				
Σ	Summen	7	2	0	1	10	0	0	0	5	5	2	3	3
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Stärkung der Mobilität im Schneebergland sollte als langfristiges Projekt betrachtet werden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an sich ändernde Anforderungen ist notwendig, um die Mobilität in der Region dauerhaft zu stärken und zu verbessern. Mobilität ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in ländlichen Regionen wie dem Schneebergland. Die Möglichkeit, sich frei und unkompliziert fortzubewegen, trägt zur Zufriedenheit der Menschen bei und ermöglicht den Zugang zu Bildung, Arbeit, Gesundheitsversorgung und sozialen Aktivitäten. Die Stärkung der Mobilität im Schneebergland sollte auf nachhaltigen Verkehrsmitteln basieren. Dies umfasst den Ausbau von öffentlichen Verkehrssystemen, die Förderung von Fahrradwegen und Carsharing-Initiativen. Dies erfordert die Zusammenarbeit von Gemeinden, Regionen und Behörden. Gemeinsame Planung und Koordination sind entscheidend, um effiziente Lösungen zu finden.

- Ziele und Maßnahmen

- **Radnetzausbau:** Der Ausbau des Radwegenetzes im Schneebergland erhöht die Attraktivität des Radfahrens als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel. Dies beinhaltet die Schaffung neuer Radwege, die Verbesserung bestehender Strecken und die Integration des Radverkehrs in die Verkehrsplanung.
- **Optimierung des Öffentlichen Verkehrs (ÖV):** Die Optimierung des öffentlichen Verkehrs im Schneebergland zielt darauf ab, den Zugang zu Bus- und Bahnverbindungen zu verbessern, die Pünktlichkeit und Effizienz des ÖV-Systems zu steigern und attraktive Tarifstrukturen zu schaffen, um die Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu forcieren.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2024 – 2028

- **Erhöhte Mobilität:** Der Radnetzausbau und die Optimierung des öffentlichen Verkehrs führen dazu, dass mehr Menschen in der Region Zugang zu umweltfreundlichen Mobilitätsmöglichkeiten haben.
- **Wirtschaftliche Stärkung:** Eine verbesserte Mobilität stärkt die Wirtschaft der Region, indem sie den Zugang zu Arbeitsplätzen und Bildungseinrichtungen erleichtert, die Attraktivität für Unternehmen erhöht und den Tourismus fördert.
- **Lebensqualität:** Effiziente technische Infrastruktur und nachhaltige Mobilitätsoptionen tragen zur Steigerung der Lebensqualität der Bewohner bei, indem sie die Erreichbarkeit von Dienstleistungen und Freizeitmöglichkeiten verbessern.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitender Verkehr verbessert	Anzahl begleitete Busneuausschreibungen	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Der Busverkehr ist an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst	Anzahl verbesserter Busfahrpläne	x	x+2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.6	Anteil des Radverkehrs erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das Radwegenetz in der Kleinregion Schneebergland wird ausgebaut	Kilometeranzahl optimierter Radwege im Schneebergland	x	x+20	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im **HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH** gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität												Industrieviertel		
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	Radnetzausbau			X					X	X	X	X	X	X
2	Optimierung des ÖV	X				X				X	X	X	X	X
Σ	Summen	1	0	1	0	1	0	0	1	2	2	2	2	1
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

aus dem Aktionsfeld Wertschöpfung (AF 2)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Das Schneebergland soll eine breite Palette von Wirtschaftszweigen unterstützen, um die regionale Wirtschaft zu diversifizieren und widerstandsfähiger gegenüber wirtschaftlichen Herausforderungen zu machen. Die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Reduzierung der Arbeitslosigkeit in der Region sind vorrangige Ziele, um die Lebensqualität der Einwohner zu erhöhen. Die Verbesserung der Nahversorgung in ländlichen Gebieten soll die Lebensqualität steigern und dazu beitragen, die Abwanderung in die Stadt zu reduzieren. Die Kleinregion Schneebergland möchte ein unternehmerfreundliches Umfeld schaffen und angehende Unternehmer ermutigen, ihre Ideen umzusetzen und Arbeitsplätze zu schaffen. Die Region will die Wertschätzung und Unterstützung von Qualitätsbetrieben und regionalen Produzenten fördern, um die lokale Wirtschaft anzukurbeln und die Identität der Region zu stärken.

- Ziele und Maßnahmen

- **Leerstandmanagement:** Leerstehende Gebäude und Geschäftsflächen werden aktiv genutzt. Dies kann durch die Bereitstellung von Informationen für potenzielle Nutzer, die Schaffung von Co-Working-Spaces oder Zuschüsse zur Renovierung erreicht werden.
- **Verein Qualitätsbetriebe wiederbeleben:** Der Verein wird reaktiviert und gestärkt, um die Qualitätsbetriebe in der Region zu fördern. Dies beinhaltet die Organisation von Schulungen, die Schaffung von Marketingplattformen und die Zusammenarbeit zwischen Betrieben.
- **Wirtschaftsmesse:** Die Organisation einer jährlichen Wirtschaftsmesse bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und Produkte oder Dienstleistungen einem breiten Publikum vorzustellen. Dies kurbelt die regionale Wirtschaft an.

- **Nahversorgung stärken:** Die Verbesserung der Nahversorgung durch die Unterstützung lokaler Geschäfte und Märkte sowie die Schaffung von Anreizen für neue Kleinunternehmen erhöht die Lebensqualität und verhindert die Abwanderung in die Stadt.
- **Firmenschnuppern für Schüler:** Durch Programme, die Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, lokale Unternehmen kennenzulernen und Praktika zu absolvieren, wird die Jugend für die Chancen in der Region sensibilisiert und trägt dazu bei, dass sie in der Region bleiben, um ihren Berufseinstieg im Schneebergland zu beginnen.
- **Regionale Produzenten unterstützen:** Die Unterstützung von regionalen Produzenten, sei es durch die Bereitstellung von Ressourcen, Marketingunterstützung oder den Zugang zu Vertriebskanälen, trägt dazu bei, die lokale Produktion zu steigern und die regionale Identität zu stärken.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2024 – 2028

- **Wirtschaftliche Stärkung:** Die geplanten Maßnahmen führen zu einer Zunahme von Unternehmen und Arbeitsplätzen in der Region, was die wirtschaftliche Stärke des Schneeberglands erhöht.
- **Lebensqualität steigern:** Eine gestärkte Nahversorgung, vielfältige Freizeitangebote und die Schaffung von Arbeitsplätzen verbessern die Lebensqualität der Einwohner.
- **Wachsende Identität:** Die Förderung von Qualitätsbetrieben und regionalen Produzenten sowie die Durchführung einer Wirtschaftsmesse tragen zur Stärkung der regionalen Identität bei und machen das Schneebergland als Wirtschaftsstandort attraktiver.
- **Langfristige Perspektive:** Die geplanten Maßnahmen bringen das Potential mit sich, langfristige wirtschaftliche und soziale Veränderungen in der Kleinregion Schneebergland herbeizuführen und die Zukunftsaussichten der Region zu verbessern.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Wirtschaft und Arbeit

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.4	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in der Kleinregion	Anzahl kleinregionaler Wirtschaftsplattformen Anzahl regionaler Wirtschaftsmessen	5 3	6 6	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Verein Qualitätsbetriebe wiederbeleben	Der Verein Qualitätsbetriebe wurde wiederbelebt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Wirtschaftsmesse	Es wurde eine Wirtschaftsmesse im Schneebergland abgehalten	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Leerstandmanagement	Reduzierung des Leerstands von Immobilien in der Region	x	x-5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.1.3.1	Es entstehen regionale Fachkräftepools bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung durch				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Firmenschnuppern für Schüler	Anzahl der Möglichkeiten an Firmen, die das Angebot anbieten	x	x+2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)															
Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit										Industrieviertel					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)					
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028	
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden															
1	Leerstandmanagement	X				X				X	X	X	X	X	X
2	Wirtschaftsmesse SBL	X				X					X	X			
3	Verein Qualitätsbetriebe wiederbeleben	X				X				X	X	X	X	X	X
4	Nahversorgung stärken	X					X			X	X	X	X	X	X
5	Firmenschnuppern für Schülerinnen und Schüler	X				X					X	X	X	X	X
6	Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	X				X				X	X				
Σ	Summen	6	0	0	0	5	1	0	0	3	2	3	3	2	2
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung					

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

Themenfeld - Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Umweltsysteme (AF 2)

- Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die einzigartige Natur des Schneeberglands soll bewahrt und geschützt werden, um die Region als Ort der natürlichen Schönheit zu erhalten. Die Nutzung natürlicher Ressourcen soll nachhaltig gestaltet werden, um Umweltauswirkungen zu minimieren und die ökologische Gesundheit der Region zu fördern. Maßnahmen zum Schutz des Klimas sollen ergriffen werden, um den Klimawandel einzudämmen und sich an bereits auftretende Veränderungen anzupassen. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für Umweltfragen und die Bedeutung des natürlichen Erbes des Schneeberglands ist ein wesentlicher Bestandteil der Positionierung.

- Ziele und Maßnahmen

- **Bewusstseinsbildung Wasser:** Dieses Programm klärt die Bürgerinnen und Bürger über den Unterschied von Trink- und Brauchwasser auf, die Wasserqualität wird überwacht und Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserverbrauch wird unterstützt.
- **Maßnahmen zur Klimaentwicklung:** Die Region plant, Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen umzusetzen, wie z.B. den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung energieeffizienter Technologien und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs.
- **Hundekontrolleur:** Die Einführung eines Hundekontrolleurs stellt sicher, dass Hunde in der Region verantwortungsbewusst gehalten werden. Dies trägt dazu bei, das Wildleben zu schützen und die Sicherheit von Wanderern und anderen Nutzern der Naturgebiete zu gewährleisten. Es wird dadurch die Verschmutzung durch Hundekot reduziert.

- Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2024 – 2028

- **Naturschutz:** Die geplanten Maßnahmen tragen dazu bei, den natürlichen Lebensraum im Schneebergland zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten.
- **Klimaschutz:** Die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaentwicklung tragen dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Region widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen.
- **Bewusstseinsbildung:** Die Bewusstseinsbildung Wasser trägt dazu bei, das Verständnis für die ökologische Bedeutung von Wasser in der Region zu stärken und die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, umweltfreundliche Praktiken zu unterstützen.
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Haustieren:** Die Einführung eines Hundekontrolleurs trägt dazu bei, Konflikte zwischen Haustieren und der Natur zu minimieren, die Sicherheit von Menschen und Tieren zu erhöhen und Wildleben schützen.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Natur und Umwelt

Themenfeld - Natur und Umwelt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	2.1.1.1	Klimafolgeanpassung ist in der Region als Thema verankert				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildung Wasser	Anzahl der Vorträge zum Thema Wasser	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Maßnahmen zur Klimaentwicklung	Geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel wurden entwickelt	X	X+1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

* die vorliegende Kleinregionale Strategie liefert nur einen Teil des Outcomes der Hauptregion. Die Gesamtwirkung wird im HR-Fortschrittsbericht der NÖ.Regional.GmbH gesammelt dargestellt und wird daher an dieser Stelle nicht erhoben.

Zeitplan für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen in diesem Themenfeld

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)				Industrieviertel																	
Themenfeld - Natur und Umwelt																					
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)											
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024		2025		2026		2027		2028			
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden																					
1	Bewusstseinsbildung Wasser	X						X		X	X										
2	Maßnahmen zur Klimaentwicklung	X						X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	
3	Hundekontrolleur				X	X													X	X	
Σ	Summen	2	0	0	1	1	0	2	0	2	2	1	1	1	1	1	1	1	2	2	
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung										

* Die 4 Intensitätsstufen der Kooperation inkl. Beispiele sind in Kapitel 9 erläutert.

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1 Kurze Historie zur Kleinregion

Rückblick Schwerpunkt alte Strategie

2011+ (2012-2015)

- Kleinregionale Identität und Marketing
 - Internetauftritt
 - Logo (besser vermarkten und sichtbar machen)
 - Schulkoffer Schneebergland (Sachunterricht)
 - Schneebergland Tracht
 - Stofftaschen mit Schneeberglandlogo u Gemeinidenamen
 - Botschafter Interview
 - Gemeindezeitungen „Gemeinsame Region Schneebergland“ kommunizieren
 - Regionale Medien SBL entsprechend informieren
- Bürgerservice: Vermarktung als Wohnstandort
 - Gemeinde als Schnittstelle am Immobilienmarkt
 - Servicehotline für dringende Anliegen
 - Betreutes Wohnen – Wohneinheiten
 - Regionale Immobilienbörse
 - Servicemappen für neue Bewohner
 - Maßnahmen Bevölkerung halten
- Wirtschaftsplattform Schneebergland
 - Wirtschaftsplattform als Vermittler
 - „Nachfolgebörse“ für Betriebe
 - Branchenverzeichnis weit streuen
 - Gewerbebörse + RIZ
 - Mappen (Bauamt, Meldeamt, Branchenverzeichnis, ...)

2016-2020

- Wirtschaft und Arbeit
 - Qualitätssiegel Schneebergland wieder aktivieren
 - Facharbeitermangel in Produktionsbetrieben entgegenwirken
 - Umfrage – Was erwartet die Jugend?
 - Erfolgsgeschichten vermarkten und für Start-Ups nutzen
 - Crowdfunding für Projektideen
- Umweltsysteme
 - Klima- und Energie-Region
 - Bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Natur- und Umweltressourcen sowie Attraktivierung und Belebung Wanderbereiche
- Daseinsvorsorge
 - Regionale Produkte forcieren
 - Schneebergland-Logo noch besser vermarkten
 - Schneeberglandfest
 - Modernität im Schneebergland bewerben

- Schneebär-Maskottchen weiter ausbauen
 - Schneebergland-Botschafter besser nutzen
- Technische Infrastruktur & Mobilität
 - Sicherung der Regionalbahnen
 - Hochwasserschutz
- Verwaltung & Bürgerservice
- Gesundheit, Soziales & Bildung
- Freizeit, Naherholung, Tourismus und Kultur
- Raumentwicklung
- Grenzüberschreitende Kooperation

6.1 Organisationsstruktur und Rechtsform

(Rechtsform, Organisation, Organe, Gremien)

Rechtsform: Gemeinnütziger Verein
Adresse: A-2753 Markt Piesting, Marktplatz 1

Funktionsträger:

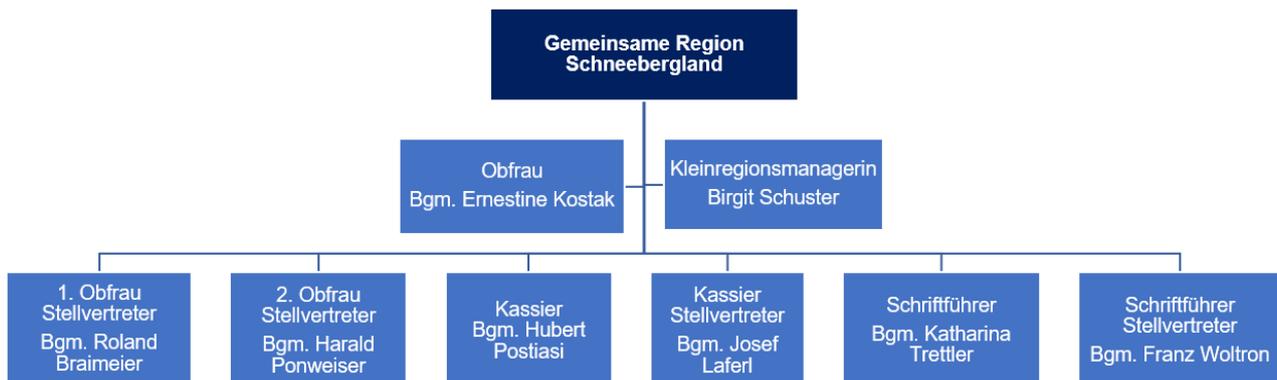
Obfrau	<i>Bgm. Ernestine Kostak</i>
1.Obfrau Stellvertreter	<i>Bgm. Roland Braimeier</i>
2.Obfrau Stellvertreter	<i>Bgm. Harald Ponweiser</i>
Kassier	<i>Bgm. Hubert Postiasi</i>
Kassier Stellvertreter	<i>Bgm. Josef Laferl</i>
Schriftführer	<i>Bgm. Katharina Trettler</i>
Schriftführer Stellvertreter	<i>Bgm. Franz Woltron</i>

Rechnungsprüferinnen: Elisabeth Hollinger, Christa Tisch

Kleinregionsbetreuer (Regionalberater): Clemens Schnabel

Kleinregionsmanagerin: Birgit Schuster

Organigramm



8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Der Prozess zur Erarbeitung des Strategieplans begann im Oktober 2022. Dabei wurden alle Bürgermeister und Amtsleiter der Gemeinsamen Region Schneebergland von der Kleinregionsmanagerin der Region Schneebergland, dem Regionsbetreuer und dem Mobilitätsmanager der NÖ.Regional besucht. Die Gemeindevertreter wurden hinsichtlich ihrer Einstellung zur Region befragt. Die positiven und negativen Projekte der letzten Jahre wurden ebenso dokumentiert, wie die Wünsche, Ideen und Anregungen für die nächsten Jahre.

Die Stärken-Schwächen-Analyse, die am Anfang dieses Prozesses durchgeführt wurde, basierte auf den Einzelgesprächen mit verschiedenen Bürgermeistern. Diese Gespräche waren von entscheidender Bedeutung, um ein umfassendes Verständnis für die individuellen Herausforderungen und Potenziale in ihren jeweiligen Gemeinden zu gewinnen. Daraus konnten erste mögliche Projekte für die Kleinregion ermittelt werden.

Die Aufzeichnungen der Bürgermeistergespräche sowie die Stärken-Schwächen-Analyse mit den möglichen Projekten wurden dann zu den drei Strategierunden/Arbeitsgruppen mit jeweils sechs (Vize-) Bürgermeistern mitgenommen. Jede Gruppe beschäftigte sich mit zwei Themenfeldern, nämlich dem Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung sowie einem weiteren Thema. Die weiteren Themen, zu denen in den Arbeitsgruppen Projekte erarbeitet wurden, waren: Technische Infrastruktur und Mobilität, Natur & Umwelt und Wirtschaft & Arbeitsmarkt.

Es wurden die Stakeholder der Region und die Institutionen, mit denen eng zusammengearbeitet wird (LEADER, Destination Wiener Alpen), zu einem Workshop eingeladen, in dem sie ihre wichtigsten Themen und Projekte einbringen konnten.

Bei der Abschlussveranstaltung wurden die gesammelten Projekte präsentiert, von den Bürgermeistern bewertet und mit einem zeitlichen Rahmen für die Umsetzung versehen. Anschließend wurde gemeinsam mit dem Kassier des Vereins das Budget für die jeweiligen Projekte festgelegt.

Die Strategie wurde im Oktober 2023 mittels eines Umlaufbeschlusses verabschiedet.

Zeit	Beschreibung	Personen	Format
Oktober- Dezember 2022	Kennenlernen + Abfrage Bürgermeister + Amtsleiter	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Interview
März 2023	Stärken-Schwächen-Analyse	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer NÖ. Regional + Bürgermeister	Arbeitsgruppe
08.03.2023	Strategierunde mit 6 (Vize-) Bürgermeister	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Arbeitsgruppen
14.03.2023	Strategierunde mit 6 (Vize-) Bürgermeister	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Arbeitsgruppen
21.03.2023	Strategierunde mit 6 (Vize-) Bürgermeister	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Arbeitsgruppen
09.05.2023	Stakeholdersitzung (aktive Vereine im Schneebergland, Partnerorganisationen)	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Arbeitsgruppen
09.05.2023	Generalversammlung + Beschluss Themen	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional	Vortrag + Beschluss
13.06.2023	Strategiefixierung	Kleinregionsmanagerin, Regionsbetreuer + Mobilitätsmanager NÖ.Regional, Bürgermeister	Vortrag + Beschluss
02.10.2023	Verabschiedung Strategie	Bürgermeister	Umlaufbeschluss, Email

9. Erläuterung zum Strategieplan (Hinweise und Ausfüllhilfen)

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten... (im Sinne einer Sammelbestellung => getrennte Finanzierung und Nutzung)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen, die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung...)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplitt	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation
Artikel in Gemeindezeitungen	e-Carsharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen
Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Schneebergland ist gestärkt und Kooperationen zwischen den regionalen Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlgwandsonntag	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung**, die sich an den besonderen **Merkmale der Aufgabe orientiert**.

Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	Ausprägung	
	Maßnahme	Projekt
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

Gesamt-Ergebnismatrix

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.1.2.1	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen werden aufgebaut und begleitet	Anzahl von Identitätsstiftenden Kooperationen	x	+20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Gemeindefwallfahrten	Anzahl der teilnehmenden Gemeinden	0	5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Schneebergland-Fenster in jeder Gemeindezeitung	Medienpräsenz in jeder Gemeindezeitungen	0	19	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.6.1.1	Die vielfältigen kulturellen Aktivitäten und Angebote sind branchenübergreifend vernetzt.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Kombi-Angebot im Kulturbereich	Es wurde ein Kombi-Angebot im Kulturbereich des Schneeberglands geschaffen	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	Es wurde ein Workshop für traditionelles Handwerk im Schneebergland veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Schneebergland-Tracht verjüngen	Die Schneebergland-Tracht wurde verjüngt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 4 lt. KR-Strategie		Dirndlgwandsonntag	Der Dirndlgwandsonntag wurde veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 5 lt. KR-Strategie		Erlebnis Schneebergland	Es wurde ein Erlebnisangebot für das Schneebergland geschaffen	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Outcome 3 (= Output lt. HRS)	3.7.1.2	Ein besseres Zusammenleben unter dem Motto „Auf dem Weg zur Inklusion“ ist organisiert.				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Babypaket mit Regionsprodukten	Es wurde ein Babypaket mit Regionsprodukten erstellt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Tag des offenen Obstgartens	Es wurde ein Tag des offenen Obstgartens veranstaltet	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Gastronomie-Karte des Schneeberglands	Eine Karte zum Thema Gastronomie wurde erstellt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	3.3.2.2	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitender Verkehr verbessert	Anzahl begleitete Busneuausschreibungen	1	3	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Der Busverkehr ist an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst	Anzahl verbesserter Busfahrpläne	x	x+2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 2 (= Output lt. HRS)	3.3.2.6	Anteil des Radverkehrs erhöht	Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zum Thema Radfahren	0	20	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Das Radwegenetz in der Kleinregion Schneebergland wird ausgebaut	Kilometeranzahl optimierter Radwege im Schneebergland	x	x+20	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	1.1.1.4	Es gibt kleinregionale Wirtschaftsnetzwerke/Plattformen in der Kleinregion	Anzahl kleinregionaler Wirtschaftsplattformen Anzahl regionaler Wirtschaftsmessen	5 3	6 6	*
Output 1 lt. KR-Strategie		Verein Qualitätsbetriebe wiederbeleben	Der Verein Qualitätsbetriebe wurde wiederbelebt	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Wirtschaftsmesse	Es wurde eine Wirtschaftsmesse im Schneebergland abgehalten	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 3 lt. KR-Strategie		Leerstandmanagement	Reduzierung des Leerstands von Immobilien in der Region	x	x-5	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Outcome 3 (= Output lt. HRS)	1.1.3.1	Es entstehen regionale Fachkräftepools bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Firmenschnuppern für Schüler	Anzahl der Möglichkeiten an Firmen, die das Angebot anbieten	x	x+2	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Themenfeld - Natur und Umwelt				Industrieviertel		
	Nummer	Bezeichnung	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert	Ist-Wert (2028)
Outcome 1 (= Output lt. HRS)	2.1.1.1	Klimafolgeanpassung ist in der Region als Thema verankert				*
Output 1 lt. KR-Strategie		Bewusstseinsbildung Wasser	Anzahl der Vorträge zum Thema Wasser	0	1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)
Output 2 lt. KR-Strategie		Maßnahmen zur Klimaentwicklung	Geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel wurden entwickelt	X	X+1	Wert am Ende der Periode (KR-Ebene)

Gesamt-Zeitplan

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung											Industrieviertel			
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle:														
1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen														
3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“)														
4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben														
5. Summen pro Spalte bilden														
1	SBL-Tracht verjüngen		X			X				X	X			
2	Babypaket mit Regionsprodukte				X	X				X	X	X	X	
3	Dirndlgwandsonntag	X				X				X				
4	Kombi-Angebote		X			X				X	X			
5	Tag des offenen Obstgarten	X				X						X	X	
6	„Gemeindefahrten“	X				X								
7	Erlebnis SBL	X				X							X	X
8	SBL-Fenster in Gemeindezeitung	X				X				X	X	X	X	X
9	Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	X				X				X	X			
10	Gastronomie-Karte SBL	X				X				X				
Σ	Summen	7	2	0	1	10	0	0	0	5	5	2	3	3
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld - Technische Infrastruktur und Mobilität

Industrieviertel

N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	Radnetzausbau			X					X	X	X	X	X	X
2	Optimierung des ÖV	X				X				X	X	X	X	X
Σ	Summen	1	0	1	0	1	0	0	1	2	2	2	2	1
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld - Wirtschaft und Arbeit

Industrieviertel

N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	Leerstandmanagement	X				X				X	X	X	X	X
2	Wirtschaftsmesse SBL	X				X					X	X		
3	Verein Qualitätsbetriebe wiederbeleben	X				X				X	X	X	X	X
4	Nahversorgung stärken	X					X			X	X	X	X	X
5	Firmenschnuppern der Schülerinnen und Schüler	X				X					X	X	X	X
6	Handwerk zum Anschauen und Mitmachen	X				X				X	X			
Σ	Summen	6	0	0	0	5	1	0	0	3	2	3	3	2
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)														
Themenfeld - Natur und Umwelt												Industrieviertel		
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation *				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)				
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2024	2025	2026	2027	2028
Hinweis zur Handhabung der Tabelle: 1. bei Bedarf weitere Projektzeilen ergänzen 3. Einzelprojekte zeilenweise ausfüllen („x“) 4. geplante, zeitliche Umsetzung halbjahresweise einfärben 5. Summen pro Spalte bilden														
1	Bewusstseinsbildung Wasser	X						X		X	X			
2	Maßnahmen zur Klimaentwicklung	X						X		X	X	X	X	X
3	Hundekontrolleur				X	X								X
Σ	Summen	2	0	0	1	1	0	2	0	2	2	1	1	2
	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung				